

GOLF&NATUR

Zertifikat für eine ordnungsgemäße, umweltbewusste
und nachhaltige Betriebsführung von Golfanlagen



GOLF IM EINKLANG MIT NATUR UND UMWELT



Beliebte Gäste:
Vierbeiner im
GC Lauterhofen



Manfred Beer, Head-Greenkeeper vom GC Isarwinkel

Optimale Bedingungen für den Golfsport kombiniert mit dem größtmöglichen Schutz der Natur – das steht im Mittelpunkt des Golf&Natur Konzeptes. Besitzt ein Club dieses Zertifikat für die ordnungsgemäße, umweltbewusste und nachhaltige Betriebsführung, sind auf dieser Anlage hervorragende Bedingungen für den Golfsport vorhanden. Für Golfspielerinnen und –spieler ein neutrales Qualitätskriterium ersten Ranges.

Entwickelt wurde das Konzept Golf&Natur in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz und dem Greenkeeper Verband Deutschland. Es findet Unterstützung durch den Golf Management Verband Deutschland, die Rasen-Fachstelle der Universität Hohenheim begleitet das Programm wissenschaftlich. Zum Programm gehört, im Rahmen einer mehrjährigen Planung, sowohl die Umwelt als auch die pflegerischen Gegebenheiten zu erfassen und in planbaren Schritten zu verbessern. Das ist zeitintensiv, aber lohnt sich, denn „gepflegte Spielflächen sind meines Erachtens das zentrale Produkt einer Golfanlage, fördern die Freude am Spiel und werden zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor, um neue Mitglieder zu gewinnen bzw. bei bestehenden Mitgliedern und Greenfee-Spielern für Zufriedenheit zu sorgen“, sagt Marc Biber, Leiter des Bereiches Umwelt und Platzpflege beim Deutschen Golf Verband.

„Projekte fürs Herz“

Manfred Beer, seit vielen Jahren Head-Greenkeeper im GC Isarwinkel, war von Anfang an ein begeisterter Anhänger des Konzeptes: „Durch das Programm haben wir in den vergangenen Jahren viel erreicht.“ Besondere Freude machen ihm Projekte „für das Herz“, wie er sagt. „Biodiversität auf Golfanlagen hat enormes Potenzial! Das angenehme Feedback unserer Mitglieder diesbezüg-

lich bestärkt und freut mich.“ Herzensangelegenheiten, die Beer anspricht, beziehen sich zum Beispiel auf ein gezieltes Biotopmanagement. Denn mit einer bewussten Pflanzenauswahl sowie einer landschaftstypischen Anlage und Gestaltung von wertvollen Elementen, wie Teichen, artenreichen Wiesen oder Streuobstwiesen kann eine Erhöhung der Arten- und Biotopvielfalt erzielt werden. Insbesondere die Flächen zwischen den Spielbahnen, die ca. 50 Prozent der Gesamtfläche ausmachen, lassen sich entsprechend gestalten.

Rechtliche Bestimmungen enorm wichtig

Doch geht es bei Golf&Natur bei weitem nicht allein darum, die Artenvielfalt auf Golfplätzen zu erhöhen. Es geht zunehmend auch um eine ordnungsmäßige Betriebsführung. Dazu noch einmal Marc Biber: „Viele rechtliche Bestimmungen und Vorgaben sind in letzter Zeit mehr in den Fokus geraten, gerade weil die behördlichen Kontrollen auf den Anlagen zunehmen und fundierte und vollständige Dokumentationen helfen, Ärger zu vermeiden.“ Gemeint sind unter anderem Haftungsrisiken. Zum Beispiel bei den von Maschinen, Geräten und Gefahrstoffen ausgehenden Gefährdungen. Auch der Arbeits- und Gesundheitsschutz und ein umfassendes

Sicherheitskonzept bei Unfällen sind relevant. Und vor allem die sensiblen, genehmigungsrelevanten Bereiche wie ein Tankplatz mit Ölabscheider, der Umgang mit Wasser, Dünger und Pflanzenschutzmitteln.

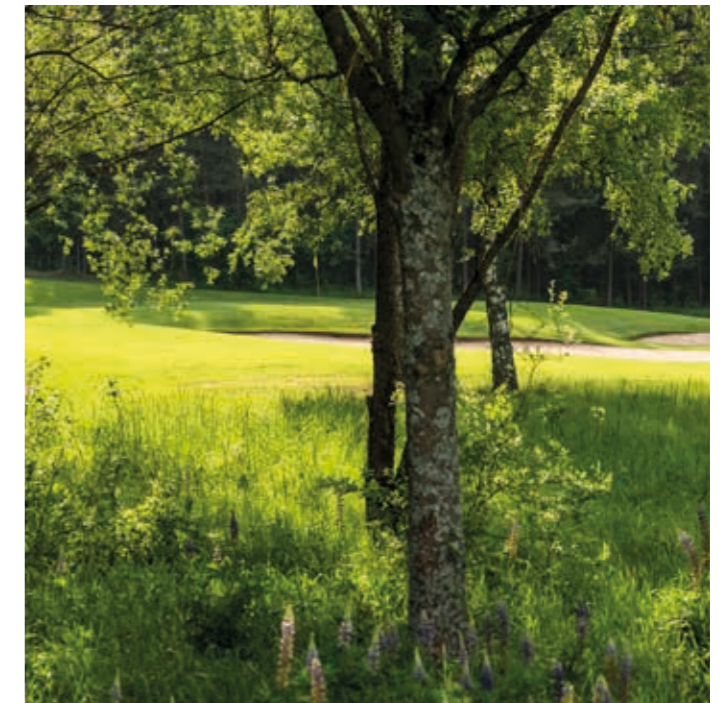
Individuelles Qualitätsmanagement

Obwohl das Konzept so viele essentielle Dinge für den Betrieb einer Golfanlage beinhaltet, bleibt ein Maß an Skepsis. „Mancher stellt sich vor, man dürfe nur noch organische Dünger nutzen oder bekomme vermehrt Krankheiten auf den Grüns. Viele fürchten den Naturschutz nach dem Motto: „Dann sehen die hier noch bestimmte Blumen und Tiere und verpassen uns dann zusätzliche Auflagen zum Schutz der Natur“,“ sagt Dr. Günter Hardt, Vorsitzender des DGV-Ausschusses „Umwelt und Platzpflege“ und einer von insgesamt sechs DGV-Auditoren. Und er ergänzt: „Man sollte doch eher sagen, weil wir ein Golfplatz sind, haben wir die vielen tollen Dinge auf dem Gelände. Die Artenvielfalt kommt ja erst über die verschiedenen Strukturen. Vom Vier-Millimeter-Rasen bis hin zum Hochwald haben wir alles. Wasserflächen, Hecken, Wiesen, Büsche, Bäume. Und dadurch entsteht Vielfalt. Wir können den Clubs nur empfehlen, teilzunehmen.“

Dass ein umfassendes Konzept wie Golf&Natur nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann, leuchtet ein. Viele Kräfte der Golfanlage sind in die detaillierten Audits eingebunden. Doch das so auf die einzelne Golfanlage zugeschnittene Qualitätsmanagement spart langfristig Zeit, Human Resources und natürlich Geld. Clubmanager wie Korbian Kofler vom Wittelsbacher GC können anschließend beruhigter ihrer Arbeit nachgehen: „Zum einen sind alle rechtlichen Themen bei Golf&Natur gut aufgehoben und ich weiß, dass unsere Golfanlage neben der Platzqualität noch viel mehr Erholungs- und Naturschauspiel bietet“, so Kofler.

Pure Spielfreude

Eine Summe an Vorteilen für die Golfanlage und viel mehr Spielfreude für den Golfer – so könnte das Fazit des Golf&Natur-Konzeptes lauten. Oder, wie es BGV-Präsident Malte Uhlig formuliert: „Am Ende steht die Erkenntnis, dass es durchaus möglich ist, die Bedürfnisse des Menschen im Einklang mit der Umwelt und Natur zu organisieren. Golfplätze können der Natur zurückgeben, was ihr andernorts genommen wird. Dann erweist sich Golf als Sport für den Naturschutz.“



GC Abenberg

R&A BEGEISTERT VON GOLF&NATUR-PROGRAMM



Steve Isaac, R&A „Director Sustainability“

Als führende Autorität des Golfsports agiert die R&A mit der Zustimmung von 130 nationalen und internationalen Organisationen und repräsentiert eine Golfgemeinschaft von 120 Ländern und 30 Millionen Golfern. Verantwortliche des R&A sind vom Golf&Natur-Konzept des Deutschen Golfverbandes überzeugt

Im Gespräch mit dem BGV nimmt Steve Isaac, R&A „Director Sustainability“, Stellung zum Golf&Natur Programm des DGV und erläutert, warum derartige Konzepte für Golfclubs ein entscheidender Erfolgsfaktor sind. Der Golfmanager sagt: „Nur wenn wir in der Lage sind, effiziente Nachhaltigkeitsstrategien zu entwickeln, wird der Golfsport wachsen und weltweit an Bedeutung gewinnen.“

BGV: Steve, wie beurteilt die R&A das Golf&Natur Programm des Deutschen Golf Verbandes?

STEVE ISAAC: Die R&A begrüßt ausdrücklich alle Initiativen und Programme, die den Clubs helfen, sich für Nachhaltigkeit zu

engagieren. Insofern unterstützen wir natürlich auch den DGV in allen seinen Anstrengungen. Dem DGV gebührt große Anerkennung für die Voraussicht, mit der das Golf&Natur Programm seit 2005 geplant und entwickelt wurde. Dies hat viele Clubs zur Nachahmung angespornt.

Nachhaltigkeit ist auch in St. Andrews ein Teil der Strategie...

Ja, Nachhaltigkeit ist definitiv eine unserer strategischen Säulen. In St. Andrews kümmern wir uns schon lange um nachhaltige Umweltentwicklungen im Golfanlagen-Management. So besitzt der St. Andrews Links seit 2011 das renommierte Gütesiegel der Golf Environment Organisation (GEO). Dies berücksichtigt unter anderem den verantwortungsvollen Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, den schonenden Umgang mit Strom und Wasser sowie die Anlage und Pflege natürlicher Habitate in der Dünenlandschaft. Zu nennen sind hier auch unser Nachhaltigkeitsprogramm bei den British Open sowie der GEO-Entwicklungsstatus für unser neues Golf Equipment Test Center.



St. Andrews Links : The Castle Course

International steht das GEO-Programm im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Lässt sich dies mit Golf&Natur vergleichen?

Ich würde die Programme nicht direkt miteinander vergleichen wollen. Beide Konzepte sind wirklich exzellent und haben ihre jeweiligen Stärken. Die R&A unterstützt und fördert natürlich die internationale GEO-Zertifizierung aufgrund der globalen Reichweite und der gesamten Nachhaltigkeits-Agenda für das Golfanlagen-Management weltweit. Als große internationale Organisation müssen wir stets darum bemüht sein, globale Lösungen zu finden, um die Herausforderungen zu meistern. Wir freuen uns sehr, dass dieses Konzept in zahlreichen Ländern Europas und darüber hinaus zur Anwendung kommt.

Worin sehen Sie die besonderen Stärken des deutschen Golf&Natur-Programms?

Ein Stärke ist sicherlich die Art und Weise, in der das Programm am Anfang installiert wurde, mit politischer Unterstützung und der Unterstützung von Naturschutzorganisationen. Ich glaube auch, dass sich dadurch das Bewusstsein innerhalb der deutschen Golfgemeinschaft für Umweltaspekte sehr geschärft hat. Und man hat in Deutschland gezeigt, dass Golfsport und Naturschutz durchaus Hand in Hand gehen können.

All diese Aspekte berücksichtigt, wie sollten sich Golfanlagen in Zukunft positionieren?

Der Golfsport insgesamt und die Golfanlagen müssen sich in dieser Beziehung viel besser vermarkten. Nur so kann man Kritikern begegnen, die immer noch behaupten, Golf schädige die Umwelt. Sowohl Golf&Natur als auch die GEO-Zertifizierung beweisen ja das Gegenteil. Die Beteiligung an diesen Programmen ist die einzige Möglichkeit, mit dem der Golfsport seiner sozialen Rolle gerecht werden und seine Werte vermitteln kann.

Welche Länder beteiligen sich gegenwärtig an der GEO-Zertifizierung?

Wir sprechen aktuell über Schottland, Schweden, Portugal, Italien, die Niederlande, England, die Schweiz und Südafrika. Aber klar, wir brauchen noch viel mehr Beteiligungen der Clubs. Ideal wäre, das Golf&Natur Programm mit dem dem Programm der GEO zu kombinieren, so dass ein nationaler Standard auch internationale Anerkennung erfährt.

Welche Rolle kann und wird die R&A in diesem Gesamtzusammenhang in Zukunft spielen?

Die R&A möchte seine Partner und die nationalen Golforganisationen auf der ganzen Welt ermutigen, sich an Nachhaltigkeitsprogrammen zu beteiligen. Durch unsere Maßnahmen bei „The Open“ und in unserem Equipment Test-Center unterstreichen wir, dass wir es mit Nachhaltigkeit ernst meinen. Der DGV ist ein leuchtendes Beispiel bei der Unterstützung seiner Clubs durch das Golf&Natur Programm. Dazu gratulieren wird dem Deutschen Golf Verband, diese Erfolge sind eine gute Basis für die weitere Entwicklung

Steve, herzlichen Dank für das Gespräch



MEHR RECHTSSICHERHEIT FÜR JEDEN GOLFCLUB

Foto: © Stefan von Stengel



GOLF & NATUR ODER GEO? EINIGE INTERESSANTE FAKTEN

Das internationale Umweltzeichen im Golfsport, GEO Certified™ erkennt das umfassende und glaubwürdige Engagement sowie Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit an. Die Vergabe des Zertifikats beruht auf der Begutachtung der Kriterien Natur, Wasser, Energie, Abfallwirtschaft, Einkaufspolitik und soziale Gemeinschaft. Wichtige Aspekte sind ein naturschonende Planung und Pflege des Golfplatzes, ein sehr niedriger Energie- und Wasserverbrauch oder auch die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Andere Golfanlagen mit GEO-Zertifikat sind z.B. „Le Golf National“ in Frankreich, „Machrihansih Dunes“ und „St. Andrews“ in Schottland oder der „Rosendaelsche Golfclub“ in den Niederlanden.



GC Lauterhofen

Die Golf Environment Organisation ist weltweit und gemeinnützig aktiv. Sie wird u.a. unterstützt durch die R&A, die European Golf Association (EGA) und das United Nations Environment Programme (UNEP). Vision der GEO ist eine verbesserte Nachhaltigkeit in der Bewirtschaftung von Golfanlagen, sowohl hinsichtlich der Umwelt als auch des Sozialen.

Dr. Gunther Hardt, Vorsitzender des DGV-Ausschusses „Umwelt und Platzpflege“ sowie seit vielen Jahren Auditor des DGV-Qualitätszertifikats Golf&Natur meint dazu: „Die ursprüngliche Idee war, ein nationales Umweltprogramm zu entwickeln, das die nationalen Gesetze berücksichtigt, denn die Rahmenbedingungen sind in jedem europäischen Land unterschiedlich. Viele europäische Golfverbände haben jedoch kein nationales Umweltprogramm, da es mit Aufwand und Kosten verbunden ist und der Nutzen vielleicht noch nicht erkannt wird. Diese übernehmen dann die Anforderungen der Golf Environment Organisation und dies ist auch eine sehr gute Grundlage. Die spezifischen Ländergegebenheiten, insbesondere die Anforderungen an Düngung, Pflanzenschutz und Wasser, werden bei GEO aber nicht ausreichend differenziert erfasst. Hinzu kommt bei Golf&Natur der Aspekt zum golfspezifischen Arbeits- und Gesundheitsschutz, der den Verantwortlichen mehr Rechtssicherheit bietet, um möglichst Haftungsrisiken zu minimieren. Unser Ziel ist ein selbstverpflichtendes, pro-aktives Qualitätszertifikat für alle Golfanlagen.“



HINTERGRUNDWISSEN

Seit 20 Jahren arbeitet der DGV an einem Umweltprogramm, um die ökologischen Aspekte von Golfanlagen mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. 1995 entstand daraus das Qualitätsmanagement-Konzept Golf&Natur. Die Zertifizierung wird in Kooperation mit der unabhängigen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) durchgeführt. Die neutrale Stelle erhöht den Wert des Zertifikates bei Behörden und Naturschutzorganisationen, Golfspieler können sich auf einen Platz mit optimalen Spielbedingungen im Einklang mit der Natur freuen.

EINIGE KRITERIEN

- Integrierte **Pflege** aller Funktionselemente, insbesondere der Grüns, mit dem Ziel, optimale Spielbedingungen zu erhalten, bei geringstmöglichem Input von Wasser und Agrarchemikalien
- Ökonomisch zu pflegendes **Semi-Rough**: Zu Gunsten des Hard-Roughs so schmal wie möglich und so breit wie nötig, in Abstimmung mit der sportlichen Ausrichtung des Clubs



- **Wetterschutzhütten**: Wenn vorhanden, wird die Blitzschutzanlage regelmäßig überprüft und Merkblätter zum Verhalten bei Gewitter sind ausgehängt
- Der Golfclub verwendet **elektrische Energie** aus regenerativen Quellen
- Pflege guter nachbarschaftlicher Verhältnisse, ggf. **Verkauf heimischer Produkte** im Golfclub
- Bienenstöcke: Verkauf des Honigs im Clubhaus



- **Betriebshof** mit Werkstatt: Gesetzlicher Arbeits- und Gesundheitsschutz mit regelmäßigen Sicherheitsunterweisungen
- **Wartungspläne** und Aufzeichnungen von Reparaturen, um den Wert des teuren Maschinenparks zu erhalten
- **Spielbahnen** mit attraktiven Mäherschattierungen
- Regelmäßige Zustandsprüfung des **Baumbestandes**
- **Tankstelle** und Waschplatz mit Ölabscheider: Dazugehörige Genehmigung und regelmäßige sicherheitstechnische Überprüfung
- **Scope-Halle** mit regelmäßig überprüften, ortsbeweglichen elektrischen Geräten

Im Rahmen des Allianz-BGV Umweltpreises wurden der GC Abenberg, der GC Lauterhofen und der Allgäuer Golf- und Landclub prämiert. Der Preis für die Gewinner bestand aus einem professionellen Foto-Shooting, das Fotograf Stefan von Stengel mit viel ästhetischem Gespür realisiert hat.

Im Golf ist es wie im Leben:
Es läuft nicht immer alles rund.

Was auch passiert – wir sind an Ihrer Seite.

KOMMT NEU

Über den Deutschen Golf Verband Allianz versichert:
Mit Ihrer Golfclub-Mitgliedskarte sind Sie bei jeder
Golfrunde im In- und Ausland sowohl haftpflicht- als
auch rechtenschutzversichert.

Allianz 